

Klar im Kopf oder
VOLL
daneben?
eine Aktion ...

... der Präventionsräte der Gemeinden und Städte Berne, Brake, Butjadingen, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Stadland/Rodenkirchen, Lemwerder und Nordenham

Vorab:

Jugendliche konsumieren in immer jüngeren Jahren und im stärkeren Umfang Alkohol. Die hieraus resultierenden individuellen und gesellschaftlichen Folgen sind hinlänglich bekannt, weshalb sie an dieser Stelle keiner weiteren Erläuterung bedürfen.

Die (Präventionsräte der) Gemeinden und Städte der Wesermarsch haben deshalb den Alkoholmißbrauch von Kindern und Jugendlichen auf die Tagesordnung gesetzt. Der Grund für die jetzigen Aktivitäten liegt darin, dass der Alkoholkonsum dieser Zielgruppe noch nie so hoch lag, wie heute, wofür u.a. das Aufkommen der sogenannten Alcopops verantwortlich ist. Hierdurch paaren sich alte Trinkgewohnheiten mit neuen. Das Gesamtvorhaben verfolgt deshalb vor allem das Ziel, die Anzahl der alkoholgefährdeten Kinder und Jugendlichen zu verringern und diese im Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren.

Die hier skizzierte Gesamttaktion wurde vom Präventionsrat der Gemeinde Berne initiiert und konzeptionell erarbeitet. Auch wurde für die Finanzierung (über Spenden) der Einzelpläne Sorge getragen.

Zusammengefaßt basiert das Vorhaben auf der Umsetzung von sechs Einzelmaßnahmen, die wiederum insgesamt dazu führen sollen, dass von den Präventionsräten der Wesermarsch gemeinsam gesetzte Ziel zu erreichen. Hierbei wird davon ausgegangen, dass nur ein paralleles Ansetzen an den entscheidenden Stellen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Schule, Einzelhandel, Veranstalter und Öffentlichkeit) die beste Voraussetzung dafür schafft, die Absicht erfolgreich realisieren zu können.

Diese kurze Projektskizze erfährt nun das vierte Mal - wegen bereits abgeschlossener Maßnahmen oder Änderungen in der Vorgehensweise – eine Überarbeitung. Die bereits gelaufenen oder geplanten Einzelaktionen werden nun im Folgenden kurz beschrieben:

Flyer

Die Entwicklung und Verteilung eines Flyers, der sich gegen den Verkauf von Alkohol an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ausspricht, stellt einen wesentlichen Bestandteil der Aktion dar.

Ziel: Alkoholmißbrauch zum öffentlichen Thema machen und über Inhalte des Jugendschutzgesetzes informieren;
Eltern, Kinder und Jugendliche zum Nachdenken anregen;
Einzelhandel und Veranstalter durch Aufklärung vom Verkauf von Alkohol an Kinder und Jugendliche abhalten.

Kontakt: Präventionsrat Berne, Frau Sabine Weigmann-Hobe

Kosten: 950,00 EUR

Auflagenhöhe: 10.000 Stück

Realisierung: April 2005

Veranstaltung zum Jugendschutzgesetz für „Kontaktpersonen“/ Gespräche mit Einzelhandel u. Veranstalter

Die Absicht, den Flyer (siehe Anlage) in Verbindung mit einem persönlichen Gespräch an die jeweiligen Verkaufsstellen von Alkohol auszuhändigen, ist an einem festgelegten Tag landkreisweit realisiert worden. Dadurch sollen Veranstalter/Verkäufer sensibilisiert und vom weiteren Verkauf von Alkohol an Kinder und Jugendliche abgehalten werden.

Der gemeinsame Aktionstag, an dem sich alle Präventionsräte der Wesermarsch beteiligten, fand am 16. April diesen Jahres statt. Darüber hinaus suchten sogenannte Kontaktpersonen¹ das Gespräch mit Verkaufsstellen, die im Vorfeld als schwierig angesehen wurden. D.h. diese Geschäfte waren innerhalb der Bevölkerung bekannt dafür, dass die Bereitschaft zur Abgabe von Alkohol an Minderjährige vorhanden war („wenn ich es nicht mache, tun es doch andere“). Sehr viel Wert wurde bei der Unterrichtung dieser Personen darauf gelegt, ihnen die Inhalte des Jugendschutzgesetzes zu vermitteln und ihnen aufzuzeigen, dass Verstöße mit entsprechenden hohen Geldstrafen geahndet werden können.

¹ Ehrenamtlich tätige Personen, zumeist Mitglieder aus den Präventionsräten.

Zur Vorbereitung des Aktionstages/der Gespräche fand eine Informationsveranstaltung statt, die sich hauptsächlich an Personen richtete, die mit der Verteilung der Flyer beauftragt werden sollten. Die Durchführung der Veranstaltung oblag dem Jugendschutzbeauftragten des Landkreises Wesermarsch, der den Ablauf des Abends in Zusammenarbeit mit der Polizei gestaltete.

Ziel: Kontaktpersonen auf die zu führenden Gespräche mit dem Einzelhandel/Veranstalter vorzubereiten und über Gesetzesinhalte informieren

Kontakt: Landkreis Wesermarsch, Herr Büsching-Czerny

Kosten: Keine

Realisierung: März 2005, in Brake/Rathaus

Peer-Schulung für Jugendliche

Die Aktion soll durch die Ausbildung von Jugendlichen zu „Suchtverhinderern/Suchthelfern“ ergänzt werden. Die Ausbildung „Bist Du stärker als Alkohol“ erfolgt durch die BzGA in Zusammenarbeit mit transfer e.V. Köln. Ausgebildet werden Jugendliche ab 18 Jahren.

Ziel: Vermittlung von speziellen Gesprächstechniken, mit denen in knapp 20 Min. Gruppen von Jugendlichen über Alkohol informiert und zu Diskussionen angeregt werden können.

Kontakt: Präventionsrat der Gemeinde Berne, Frau Eylers

Kosten: Gesamt 3500,00 € für die Ausbildung von 25 Jugendlichen (einschließlich Vorgespräche/Auswahl der Jugendlichen), abzgl. Fördergeld (500,00 € - 1.000,00 €). Der Betrag wurde von den Lions-Clubs Brake und Nordenham gesponsert.

Realisierung: Frühjahr 2006

Elternbrief

Es wurde ein Elternbrief erarbeitet (siehe Anlage), der über gesundheitliche Gefahren für Kinder und Jugendliche informiert, wichtige Anlaufadressen beinhaltet und Eltern bei Auffälligkeiten zum Handeln auffordert. Die Vermittlung erfolgt bewußt kurz und einfach, da vorhandene Elternbriefe nur für eine Minderheit von Eltern als brauchbar (Sprache, Ausführlichkeit der Info's) erscheinen.

Ziel: Alle Eltern zu informieren und sie auf mögliche Gefahren hinzuweisen.

Kontakt: Präventionsrat Berne, Frau Weigmann-Hobe
Kosten: Kopierkosten
Realisierung: liegt vor

Plakataktion zum Thema in den Schulzentren

Angedacht war, die Aktion offiziell mit einer gemeinsamen Pressekonferenz im April 2005 beginnen und im November des selben Jahres enden zu lassen. Während dieser Zeitspanne sollten zeitversetzte Plakataktionen in allen Schulzentren der teilnehmenden Städte und Gemeinden stattfinden.

Über die Plakataktion sollte die Tagespresse regelmäßig (alle vier Wochen, so wie die Aktion in der jeweiligen Schule stattgefunden hat) berichten. In diesem Zusammenhang war es wünschenswert, dass die Presse selbst Erfahrungsberichte von Jugendlichen einholt und publiziert.

Die Veröffentlichung aller erstellten Plakate (oder der besten) sollte über eine Ausstellung erfolgen, möglichst mit Prämierung des besten Plakates. Für die soll der Landrat gewonnen werden, der Interesse signalisiert hat, die Schirmherrschaft für die Aktion übernehmen zu wollen.

Stand Dezember 2005:

Leider hat sich diese Idee nur bedingt realisieren lassen, trotz aller Bemühungen, die entsprechenden Schulen aus der Wesermarsch in die Aktion mit einzubinden. Einzig das Schulzentrum Berne hat sich an der Aktion beteiligt. Hier setzen sich Jugendliche der siebten und neunten Klasse mit dem Thema Alkoholmißbrauch im Kunstunterricht auseinander. Die Aktion startete nach den Herbstferien und endet im kommenden Monat, die besten Plakate werden am 25.01.06 im Rahmen einer Abendveranstaltung prämiert. Aus allen „Werken“ wird nun eine Collage erarbeitet und im DIN A3-Format gedruckt. Dieses soll am Veranstaltungsabend an alle relevanten Einrichtungen ausgehändigt werden. Die Zusammensetzung der Jury, die in der nächsten Woche zusammen kommt, um über die besten Plakate zu entscheiden, wurde entsprechend der Bedeutung des Themas vorgenommen: Bürgermeister, Vertreter der Lions-Clubs, Vertreter der Polizei, Eltern- und Schülervertreter.

Ziel: Begleitung des Gesamtprojektes, Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Thema (Anreiz: Preis), Gewährleistung einer regelmäßigen Berichterstattung, Rahmen für die Abschlussveranstaltung.

Kosten: rund 700,00 €

Kontakt: Präventionsrat Berne/Schulzentrum Berne, Peter Teckentrupp

Realisierung: **September 2005 – Januar 2006**

Schließung eines Bündnisses ./.. Beitritt zum bestehenden landesweiten Aktionsbündnis

Bei der Zusammenkunft der teilnehmenden Städte und Gemeinden zum Thema Jugend und Alkohol am 07.10.2004 stand die Frage im Raum, ob man sich in einem Bündnis zusammenschließen will oder dem bereits bestehenden „Bündnis für Verantwortung – weniger Alkohol, mehr Genuss!“ beitrifft. Die Stadt Nordenham ist bereits Bündnispartner. Der Präventionsrat Berne hat sich in seiner Sitzung vom 27.10.2004 dafür entschieden, dem Gemeinderat den Beitritt zum o.g. bestehenden landesweiten Aktionsbündnis vorzuschlagen. Der Vorschlag traf auf Zustimmung, die Gemeinde Berne trat dem Bündnis am 15.02.2005 offiziell bei und folgt damit dem Beispiel Nordenhams. Weitere Gemeinden werden folgen.

- Ziel:** Durch Einbeziehung der Politik erfährt die Gesamtaktion eine Aufwertung, zumal der Beitritt eine Verpflichtung zum Handeln enthält.
- Kosten:** keine
- Kontakt:** Das Aufnahmeformular ist über die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen zu beziehen.
- Realisierung:** Sofort

Stand zur Gesamtaktion, Dezember 2006:

In der letzten Sitzung des Präventionsrates der Gemeinde Berne (November 2005) wurde festgehalten, dass das Thema immer aktuell bleiben wird. Entsprechend wird es nach Ablauf der geschilderten Aktionen neue geben. Auch wird zurzeit beim Verantwortlichen geprüft, wo die ausgebildeten Peers von der Struktur her anzusiedeln und einzusetzen sind. Für die erstellten Plakate soll ein Sponsor gefunden werden, der es sich zur Aufgabe macht, den Druck der Bilder in Form eines Kalenders zu finanzieren.

Leider schlugen bislang alle Versuche, ortsansässige Krankenkassen in irgendeiner Form mit einzubeziehen, fehl.

Bei den Fragen Erteilung von Gestattungen, Vorgehensweise bei Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz soll die Zusammenarbeit zwischen den Ordnungsämtern der Gemeinden durch den Verantwortlichen des Landkreises Wesermarsch eine Verbesserung erfahren. Hierzu wurde auch die Polizei mit einbezogen.

ANLAGE

- Elternbrief
- Flyer „Kein Alkohol für Kinder und Jugendliche“

Trinkt Ihr Kind Alkohol?

Alkohol ist ein Teil unseres Lebensalltags. Fast überall ist er dabei. Beim Feiern und Entspannen, beim Streiten und Versöhnen, vor und während dem Essen, in der Freizeit, wenn wir Stress oder Kummer haben - und erst recht, wenn es uns gut geht.

Aber wie wirkt das alles auf Kinder?

Sie lernen von uns, dass Alkohol anscheinend zum Leben gehört.

Alarmierend ist die Aussage des Essener Biologen Dr. Axel Leibstein: Beginnt der Alkoholmissbrauch mit 25 Jahren, braucht er durchschnittlich 10 bis 12 Jahre, ehe es zu einer Abhängigkeit kommt. Beginnt der Missbrauch dagegen schon mit 15 Jahren, dauert der Übergang in eine Abhängigkeit im Mittel nur 5 bis 6 Monate.

Erwachsene vertragen etwa doppelt soviel Gramm Alkohol pro Kilo Körpergewicht wie Jugendliche.

1,6 Millionen Menschen in Deutschland sind alkoholabhängig.

42 000 Menschen sterben jährlich an den direkten oder indirekten Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum.

Warum trinken Kinder und Jugendliche Alkohol?

- Sie wollen erwachsen wirken
- Sie haben Sorgen oder Kummer
- Sie glauben mit Alkohol bessere Laune zu haben, lustiger und gelöster zu sein.
- Sie meinen Spannungen und Konflikten aus dem Weg gehen zu können.

Was können Sie tun?

- hinsehen
- hinhören
- darüber sprechen

Unterstützen Sie Ihr Kind in neuen Lebenssituationen.

Informieren Sie sich über Suchtproblematik und setzen Sie sich damit auseinander.

Kinder orientieren sich am Verhalten von Erwachsenen: Bringen Sie Ihrem Kind Vertrauen entgegen, aber setzen Sie auch Grenzen, an denen sich Ihr Kind entwickeln kann.

Info:

Diakonisches Werk
Brake 044 01-47 17
Bürgermeister-Müller-Str. 9

Nordenham 047 31-880 40
Bernhardstr. 3

Kinder- u. Jugendtelefon
08 00-1 11 03 33

"Rose 12"
Jugend-Drogenberatung
Nordenham 047 31-31 09 92
Blexer-Sanderstr. 6
Oldenburg 0441-8 35 00
Alexanderstr. 17

Die
Präventionsräte
der
Wesermarsch

Alkohol
verschleiert den Blick



erschwert d. Sprechen



verzerzt das Hören

